

prattler post



Begrüssung

Liebe Leserinnen und Leser



Es freut mich, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass es den Landesring der Unabhängigen immer noch gibt. Von vielen wurde er schon tot gesagt oder gewünscht. Der Untergang unserer Partei wurde oft vorhergesagt. Der Landesring erwies sich jedoch als zäher. So

wird er nun von seinen Gegnern einfach totgeschwiegen.

Doch ich sage Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, der Landesring der Unabhängigen lebt! Er ist nicht unterzukriegen. Im Gegenteil, er wächst wieder. Unsere Chance, mit dem Landesring unabhängige Politik durchzubringen, ist gross, denn der aktive Teil der LdU-Basis nimmt stets zu.

Hier im Landesring kämpfen unabhängige Menschen für ihre Visionen. Machen auch Sie mit! Bei uns macht Politik Spass.

Stephan Ackermann



Technische Überprüfung Offertenpraxis (Interpellation 1672)

Der Gemeinderat hat die Interpellation Offertenpraxis (ER-Geschäft 1581) mangelhaft beantwortet. Auch die in der 2. Interpellation zum Thema gestellten Fragen hat der Gemeinderat wieder so beantwortet, dass ein komischer Nachgeschmack übrig bleibt. Muss der Gemeinderat etwas verstecken? Hat vielleicht doch hier 'Vetterliwirtschaft' einen

starken Einfluss ausgeübt? Haben FDP-Kollegen unbesehen der Qualitäten anderer, vor allem Prattler Firmen, den Auftrag zugeschanzt bekommen? Eigentlich wäre hier ein Auftrag an die Geschäftsprüfungskommission gewesen!

Für unsere Ortsgruppe bedeuten die Vorkommnisse, dass wir sehr kritisch alle Bewegungen in der Gemeinde betrachten müssen. Ich glaube, dass wir, im übertragenen Sinne, nur ein kleines Zipfelchen einer grossen Eisscholle gesichtet haben.



Wertsstoffe im Kreislauf

Am 17. August waren Michi, Stephan und Rolf auf der Bau- und Umweltdirektion in Liestal zu einem Gespräch über das Thema 'Wertstoffe im Kreislauf' eingeladen. Wir wurden über die Aktivitäten der Amtsstelle informiert und konnten feststellen, dass diese sich sehr stark für die besonders von uns hervorgehobenen Anliegen einsetzt.

Klar wurde uns bei dieser Audienz auch, dass gerade die bürgerlichen Landräte, quer durch die FDP-, SVP- und CVP-Fraktionen mit Störmanövern die Arbeit zum Schutze unseres Lebensraumes behindern.

Das haben wir eigentlich schon mit unserer Petition 'RISIKO' festgestellt! Den bürgerlichen geht es in erster Linie darum, dass ihnen keine Geschäfte verloren gehen! Könnten sie mit Umweltschutz rasch viel Geld verdienen, wären sie wohl kaum mehr zu bremsen!

INHALT:

- Begrüssung
- Technische Überprüfung der Offertenpraxis
- Wertstoffe im Kreislauf
- Struktur- und Leistungsüberprüfung
- LdU-Visionen
- Wir sind auch da!
- Das sozialpolitische Credo des LdU
- Schlusswort

Struktur- und Leistungsüberprüfung

Mit der von FDP-Einwohnerrat Rainer Füegg angelegten Struktur- und Leistungsüberprüfung hat man das gesamte Gemeindepersonal verunsichert. Konnte man noch anfänglich davon ausgehen, dass eine solche Strukturanalyse dem neuen Gemeindeverwalter den Einstieg in die Prattler Verwaltung erleichtern und einer neuen Organisation der Abteilungen dienlich sein könnte, muss man heute sehen, dass vor allem schon sehr viel Steuergeld ausgegeben wurden. Die ganze Übung hat vor allem der beauftragten Firma ihre Arbeitsplätze gesichert!

Der Gemeindeverwalter hätte auch ohne die beauftragte Firma, aber in Zusammenarbeit mit den Verwaltungsangestellten und den zuständigen Departementsvorstehern eine Reorganisation in Angriff nehmen können.



LdU-Visionen

Den Landesring der Unabhängigen zeichnet seine Vordenkerrolle aus. Immer wieder kommt es vor, dass der LdU mit seinen Vorstößen den übrigen Parteien um Nasenlängen voraus ist. So ist auch interessant zu sehen, dass die Nationalräte der Unabhängigen im Bundeshaus oft den Bundesrat mit neuen Vorschlägen unterstützen, während die Parteien, die die Bundesräte stellen, solche Anliegen ablehnen.

Die LdU-Ortsgruppe möchte in ihrem 'Ideen-Labor' Visionen entwickeln, die nicht nur in Pratteln Anwendung finden können. Haben Sie Interesse am Laborieren, melden Sie sich doch einfach als LdU-Mitglied an! Das verschafft Ihnen eine Stelle, bei der Sie nicht materiell, wohl aber intellektuell entschädigt werden können.

Aus dem 'Ideen-Labor' soll unsere Partei der Unabhängigen Gewinn schöpfen. Vor allem junge Menschen mit noch nicht erstarrten Meinungen und flexiblem Bewusstsein können am Gemeinschaftswerk mithelfen!



Wir sind auch da!

Das ist die Antwort einiger aktiver junger Leute auf das Jugendkonzept (eine Standortbestimmung samt Massnahmenkatalog der Gemeinde zum Thema Jugend).

Wir Jungpolitiker der LdU OG Pratteln setzten uns zusammen und wollten das Thema Jugend auf unsere Art anpacken. Wir luden deshalb alle Jugendlichen aus Pratteln zu einem Diskussionsabend ein. Es kamen Leute mit sehr guten Ideen:

Ein Open-Air, eine Jugendzeitung, eine Infowand, das Jugendhaus aus seiner Isolation herausbringen. Das sind natürlich nur Schlagworte, aber bei diesen sind wir nicht stehen geblieben! Alle, die bei uns aktiv geworden sind, arbeiten an den verschiedenen Projekten. Es braucht sehr viel Initiative und Energie, um hier in Pratteln etwas zu realisieren.

Als Beispiel das Jugendhaus: Die meisten von uns hatten kaum je persönlich mit dem Jugendhaus zu tun gehabt. Deshalb setzten wir uns mit dem Leiterteam in Verbindung. Wir erfuhren, dass das Team zur Zeit überlastet sei, und der Jugendhausbetrieb deshalb auf das Elementarste beschränkt werde. Diese Zustände sind auf längere Zeit gesehen unhaltbar. Um einen normalen Jugendhausbetrieb, der den Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht wird, aufrecht zu erhalten, müssen deshalb Massnahmen ergriffen werden.

Als erstes haben wir dem Gemeinderat eine kleine Anfrage mit folgendem Inhalt eingereicht um die bestehenden Anstellungsverhältnisse zu klären:

1. Ist es wahr, dass Stellen im Jugendhaus gekürzt wurden?
2. Ist eine Kürzung von im Sinne des Jugendkonzepts?

Der Gemeinderat hat am 27.09.94 eine Antwort gegeben. Diese Antwort hat uns nicht befriedigt. Wir werden uns nun weiter um Gespräche mit der Gemeinde, der Jugendkommission und dem Leiterteam bemühen.

Wir finden, das Jugendhaus muss Pratteln erhalten bleiben (das ist übrigens auch die klare Aussage des Jugendkonzepts!). Dies wird aber nur möglich sein, wenn das Leiterteam finanziell und personell unterstützt wird und in Gemeinde und Bevölkerung grössere Akzeptanz findet.

Petra Ramseier und Philipp Schoch

Das sozialpolitische Credo des LdU

Soziale Sicherheit ist die unabdingbare Basis für ein menschenwürdiges Leben, für die Freiheit der persönlichen Entfaltung. Deshalb ist für uns eine Gesellschaft ohne Solidarität ebensowenig annehmbar wie eine Gesellschaft ohne Selbstverantwortung des Einzelnen.

Solidarität verstehen wir allerdings nicht als gemeinsamen bedenkenlosen Verbrauch uns anvertrauter Güter, sondern als Ausdruck wacher Verantwortung auch für die Mit- und Nachwelt. Solidarität, die schematisch mit der Giesskanne verteilt wird und die nicht offen ist für neue Schwachstellen und Gefährdungen unserer Gesellschaft, läuft Gefahr, unsozial und ungerecht zu werden. Die Risiken Alter, Krankheit, Unfall, Invalidität und Arbeitslosigkeit sind in den vergangenen Jahrzehnten weitgehend abgedeckt worden. Es sind inzwischen aber andere soziale Probleme, beispielsweise solche der Armut gewisser Bevölkerungskreise, wieder aktuell geworden. Daher muss das System unserer sozialen Vorsorge dem sozialen Wandel dauernd angepasst werden. Dabei ist aber immer die Leistungsfähigkeit des Ganzen im Auge zu behalten.

Die Lebenserwartung und damit die Zahl der älteren Menschen nimmt noch immer weiter zu. Die altersmässige Umschichtung unserer Gesellschaft führt zu neuen sozialen Spannungen und Problemen. Die Belastbarkeit der immer kleineren Zahl aktiver Erwerbstätiger stösst an Grenzen. Entsprechende Rücksicht sind insbesondere beim weiteren Ausbau der Alters- und Hinterlassenversicherung zu nehmen.

Die menschlichen Beziehungen in unserer Gesellschaft sind aber nicht nur durch materielle Verteilungsprobleme überschattet. Für immer mehr Menschen liegt das Problem nicht im Materiellen, sondern in der Sinnfrage der Existenz. Im Zuge des Ausbaus der sozialen Sicherheit mittels materieller Solidarität hat die immaterielle Solidarität (Gemeinsinn, gegenseitige Hilfsbereitschaft, kleine soziale Netze usw.) an Tragfähigkeit verloren. Gleichzeitig besteht eine gewisse Gefahr, dass aufgrund der Verschiebung im Altersaufbau der Bevölkerung der Generationenvertrag ins Wanken gerät. Sozialpolitik ist deshalb mehr als nur Sozialversicherungspolitik.

Vereinsamung und soziale Ausgrenzung sind durch staatliche Mittel kaum zu beseitigen. Öffentliche und private soziale Einrichtungen müssen flexibler und offener ausgestaltet werden; die Aufgaben in Familie, Arbeitswelt und Betreuung sind besser auf die Generationen und Geschlechter zu verteilen.

Sozialpolitik stösst für den Landesring dort an die Grenzen, wo die Selbstverantwortung und der Leistungswille des einzelnen untergraben, seine persönliche Freiheit übermässig eingeschränkt oder die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft überfordert werden.

Roland Hutmacher
Geschäftsführer LdU Baselland



Schlusswort (4. Teil)

Adler IV gelandet!

**Als er erfuhr
dass die Wahrheit nackt sei
schämte er sich
und nahm
ein Blatt vor den Mund**

(Kurt Bartsch)



Retourkutsche

Adr. LdU-Ortsgruppe Pratteln, Fröschmattstrasse 25 4133 Pratteln

Name.....
Vorname.....
Strasse.....
PLZ Ort.....

Post vom LdU soll nicht mehr bei mir ins Haus flattern!

Es interessiert mich was bei der LdU-Ortsgruppe so läuft!